



lichsten Crystallinen Gläser geblasen werden. Allhier muß ich auch ein Arcana offenbahren / die weiln es Liebhaber gibt / die mehr von einem schön-geschnittenen Glas als von einem Silber-vergoldenen Becher halten: Nun geschieht es oftmals / daß solche Gläser Mackelhaftig werden / Flecken bekommen und verderben / welches daher den Ursprung hat / die weiln kein Glas ohne Zusatz des Salzes kan gemacht werden. Nun solche rare und schön-geschnittene Gläser werden selten gebrauchet / derentwegen beisset sich das Salz endlichen durch das Glas / davon einige Flecken entspringen / derohalben soll ein solcher Liebhaber der Gläser bedacht seyn / auf das wenigste alle halbe Jahr / sie werden gebrauchet oder nicht / mit frischem Salzwasser dieselben aufwaschen lassen / so werden sie keinen Schaden noch Flecken bekommen: Dann sich deswegen nicht zu verwundern / weiln das Salz dergestalt eine lebendige Materi durch das Glas dringen thut / daß also das Lebendige hierinnen in den Sodten unsichtbar verborgen ist. Allhier aber muß ich noch ein Geheimniß an Tag geben / daß auch der Tod in einem todten Metall stecken kan. Es hat sich zugetragen daß Anno 1618. da die Mannsfeldische Armee allhie vor der Stadt vorbeymarchirt / da hat eine Ehrliche Bürgers-Frau unter ihrer Garten-Thür solchen March der Armee zugesehen / unter andern auch eine Soldaten Frau geritten kam / welche nicht allein hoch schwanger gewesen / sondern auch noch ein kleines Kind bey sich auf dem Pferd sitzen gehabt / da die Bürgers Frau mit diesen Worten anfang: Ach lieber Gott! ihr Leuth habt weder Tag und Nacht Ruhe / und bringet doch eure Kinder lebendig fort / da ich mich doch aufs bäste fürsehe und kan kein Kind zu rechter Zeit auf die Welt bringen / welches die Soldaten Frau wohl angehört / und ihr zur Antwort geben / Frau / ihr traget was an euren Leib / darinnen eines gestorben / damit ist die Soldaten Frau ihren Weg fort geritten / die Bürgers Frau aber dencket diesen Worten nach / und läset ihr ganz neue Kleider machen / der Meinung / es solte etwan ins künftige besser mit ihr gehen: aber da sie wieder schwanger / und das Kind fast wieder auf die Hülff gebracht / geschah ihr eben / wie zuvor etliche mahl / daß ihr das Kind abgieng / hielte also der Soldaten Frauen Worte nicht warhaftig; Endlich aber besinnet sie sich daß sie einen Ring an ihrem Finger getragen / welcher ihrer Frau Mutter Seel. nach ihrem Todt von dem Finger abgezogen worden / und ihr in der Erbschaft zugefallen / diesen Ring nun läset sie auch umbschmätzen / da solches geschehen / hat sie nechst Gottes Hülff Söhne und Töchter zur Welt gebracht / welche bis dato noch im Leben und wieder Kinder gezeugt haben: Also ist (wie ich zuvor gedacht / das Lebendige in den Todten) hier aber der Todt in den Todten stecken und wircken kan. Nun könnte ich wohl ein mehrers von solcher Materi gedencken und anführen daß in der Natur verborgen ist / aber ich gienge in dieser Materi zu weit dann solches ein anders Buch erfordert / welches sich hierzu nicht vergleichet.



T.

TAMARINDI.

Tamarindi, saure Datteln / die müssen ganz schwarz / mit Kern und kleinen langen Fasen vermischet seyn / es muß auch seyn durchsichtig / wann aber solche ein wenig abgerissen zu sehen / und daß solche ein wenig fett darbey anzugreifen seyn / so seyn sie gut. Diese wachsen in der Insel Madagascar so auch St. Lorens genant wird. Auf solchen Samarinden-Bäumen halten sich allerhand Meers

Meer-Ragen auf. Bey der Stadt Suratta, welche Stadt liegt in der Provinz Gularata an einem Indianischen Fluß/allda es viel Samarinden Bäume gibt: Ingleichen gibt es auch viel in Sumatra und Java, in Ceylon, in Pegu und in der Insel Annabon so ungefähr 50. Meil von dem besten Land Affrica liegt/ da gibt es auch viel Samirinden und Indianische Nuß-Baum.

TORNA SOLIS, braun Luch also gefärbt / wann solches eine schöne hohe rothe Farb hat/so ist es gut/wo nicht/ so ist die Farb verblichen/ und eine Vermuthung daß es alt ist/ es wird auch genannt rothe Farb-Flecken/ kommt aus Spanien / und wird aus den Kermes- Körnern/ allwo der Confectio Alkermes gemacht wird/gefärbet.

TIMIANA, rother Storax. Vide Storax/wo solcher herkommt/ist allda schon erklärt: So der Timiana starck und wohl reucht/ ist es ein Anzeigen daß er nicht alt / und noch viel Safft hat / es wird auch sonst genannt / schwarzer Weyrauch.

TERPENTIN RESINA, Serpentin oder Glarieth.

TERRA SIGILATA.

TERRA Sigilata, versiegelte Erden oder Schlesiße Erden. Man hat auch Terra Stigis von Striga/Terra Fregis, Terra Saracenicæ, Terra Lemnia, Terra Signata und Terra Sacra. In Virginia ist auch eine Erden so die wilden Einwohner Wapeyh nennen / so der versiegelten Erden gleich und gar ähnlich/dann wann solche von dem Zusatz geläutert wird / ist sie eben der Kraft und Wirkung/oder ehe kräftiger/von unsern Leib- und Wund-Ärzten erfunden worden/die Einwohner brauchen solche Erden gar starck / Geschwähr und Wunden damit zu heysen. Diese Erden findet man an etlichen Orten in grossen Überfluß/ bißweiln auch von der Farb blau. In Teutschland aber ist solche zu haben/ von Farben/Weiß/Roth, Blau und Gelb.

TARTARI ALBI, weisser Weinstein / oder Fränckischer Weinstein/ wann solcher fein grob und weiß / nicht viel kleines Puder oder Pulver hat/ so ist er gut / sein Ursprung ist von Weinbässen / so sich inwendig in das Faß anhänget/er wird auch genannt Lapis Vinum genannt. Oberländischer Weinstein von Schaaßhausen / Lindau und Schiller der ist weiß und röthlicht. Der gar Rothe aber/ wann derselbe auch grob und nicht viel Kleines oder Staub hat/ so ist er gut.

TURBIT fini, Messana, Fragmenta, Mineralis, dieses kommt aus dem Bergwerck. Turbit Rasura kommt her von gangen Stücken/ wann dasselbe pollirt und außgeschnitten wird / so ist das Rasura der Kern / der inwendig ist/ als das Rasura Turbit. Turbit kommt auch aus China.

TROCHISCI de VYPERA.

TROCHISCI de Vypera oder Vypera Marina/ist eine Otter oder Meer-Natter/ seynd eigentlich kleine Fischlein nicht über Ellen lang / diese haben ein klein scharffes Hörnlein / oben in der Mitte der Stirnen / wen sie damit beschädigen oder berühren/ der muß sterben/ darumb so die Fischer diesen Fisch fangen/ pflegen sie ihn alsobald den Kopff abzubauen/und in den Sand zu vergraben/ das übrige dienet dem Menschen zur Speiß und Nahrung. Eine andere Art Vypera aber welche fast von allen Gelährten eine Natter verteutschet / ist eine schädliche / bößhafte/

hafftige/bergiffte Art der Schlangen: Diese Schlangen ist in der Mitte des Leibes rahn und geschmeidig/aber vorne und hinten etwas dicker / sie haben auch einen rahn und spizigen Kopff/ vieler scharffen Zähnen/derer 4. solche Zahn das Männlein vorne im Maul als oben zwey und unten zwey / welche gerad gegen einander stehen / aber das Weiblein hat viel mehr Zahn / darumb mag man aus dem Biß oder Beschädigung dieser Schlangen bald und leichtlich merken/ ob es ein Weiblein oder Männlein gewesen / welches solchen Biß gethan hat. Alle Geschlecht der Schlangen/ empfangen am ersten Eyer/aus welchen hernach die Jungen außschleffen / außgenommen die Vyper-Schlangen sollen ein lebendiges Eierlein gebähren / welches seines gleichen / darum er auch Vypera genannt wird/ quod vivum pariat animal. Wann die Vyper-Schlangen einen gebissen oder beschädigt hat/sollen gemeiniglich böse Zufälle folgen/nehmlich in der erste fleusset aus solchen Sächden / er sey von vielen oder wenig Zähnen geschehen/ hitziger und wässriger Eyer/auch biß auf das Blut/in der Erste ist er wässrig/dann sehr schleumig/ dann verwandelt er sich zu grüner Farb/ zu letzt aber wird er gar giftig/schädlich und tödtlicher Farb/ es ist auch grosser Schmerzen und unleidlicher Wehthum darbey / welcher hin und wieder durch alle Glieder laufft. Die Schädigung da der Biß geschehen ist/lauffen auch hefftig auf/und geschwellen sehr / mit hefftiger Hiß und Röthe ; springen auch darbey viel hitzige Blätterlein darauf auf / als wann sich einer mit Feuer oder heissen Wasser verbrannt hätte/es flechet auch solcher Schaden breit umb sich / und wird scheußlicher grüner und gelber Farb. Der Beschädigte wird auch sehr und hefftig angefochten mit innerlicher Hiß und Entzündung der Nieren/ Glieder und Eingewends / der ganze Leib wird auch anßerhalb roth und erhitzt / und bricht ihm darbey der kalte Angst-Schweiß aus: die Leibliche Farb verlieret er und wird ganz bleich und Sodb-Farb / das Haupt zittert und schlottert mit hefftigen Schwindel und Umlauffen für den Augen/er keuchet sehr und Athemet mit Angst und Beschwernuß/ er unwillt und bricht sich/oben hinaus mit hefftigen Hetschen und Kluckzen/und fallen einem solchen Menschen grosse Ohnmachten und Schwachheiten zu/auch so gar das ein solcher Beschädigter/der von einer Vyper-Schlangen gebissen worden/gemeiniglich vor dem dritten Tag stirbt/ wiewohl es sich auch zu Zeiten verziehet biß auf den siebenden Tag: jedoch muß ein solcher Mensch sein Leben darüber einbüßen. Der Balg so von einer Vyper-Schlangen gestreift / ist in der Arzney sehr gut/und sonderlich in den Thiriac, der innerlichen und überflüssigen Feuchte halber / ist es ein schädlicher Gift / und der Biß auch so schädlich/ das kein Mittel zur Rettung des Lebens) es sey dann das man solch beschädigt Glied von stundan abnehme) zu finden. Der Vyper-Schlangen gibt es mancherley Art/und fast viel und unterschiede Geschlecht/ so sie unter ihnen haben / dann des Weibleins Biß ist viel schädlicher/ weiln sie mehr Zähne haben/und begreift also mehr Platz/sowohl in der Hand als im Fuß/ da sie beschädigen/wie oben gemeldet worden/und diese kommen aus Italia von Benedig.

TIRUS, ist eine giftige Schlange/man nennet solche auch Thiriac: Das Fleisch dieser Art Vyper-Schlangen soll allen Gifft kräftiglichen Widerstand thun/derohalben sie in die kostbare Vermischung des Edlen Thiriacs gebruecht wird / welcher von dem Fleisch dieser Schlangen den Nahmen Thiriac haben soll /sonst kommt zum Thiriac der Vyper-Schlangen Balg oder Trochisci de Vypro, so Natter: Schlangen verteuschet wird / davon die Trochisci de Vypro oder Vyper-Rüchlein zu Benedig præparirt werden/nehmlich der abgestreifte Balg der Vyper-Schlangen / so auch sonst zu vielen Dingen gut/aber ihr Biß bleibet schädlich/doch ist ein Unterscheid der Scharffe oder Mildigkeit des Giftes halber / dann weiln die Männlein weniger Zahn haben / haben sie doch darbey mehr

mehr und stärckern Gift / dann des Weibleins: Das man aber spricht die Weiblein Biß seynd schädlicher dann der Männlein / soll nach dem Biß / und nicht nach dem Gift verstanden werden.

T H I R I A C.

Thiriac, ist ein Compositum: der zu Venedig aufgelegt / wird allezeit auf die Prob gesezet / damit solcher gerecht und gut / wie er dann auch wegen seiner Güte halben weit und breit verführet wird. Zu Frfurt am Main wird solcher auch gerecht und gut aufgelegt / zu welchem allezeit die besten und schönsten Materialien und Specereyen genommen und aufgelesen werden / wie dann auch selbiger allda von den Herren Doct. Medicinæ auf die Prob gesezet / derselbe wird auch weit und breit verführet. Es wird auch der Thiriac in vielen andern vornehmen Städten von denen Materialisten und Apothecern gerecht und gut aufgelegt. Dieser nun ist nicht allein ein gut und bewehrt Mittel / sowohl bey Menschen und Vieh den Gift abzutreiben; sondern er ist auch zu vielen andern Zufällen sehr nütlichen und dienlichen / dann es ein solch Edles Werck / davor Gott nicht genug zu danken ist.

U.

V I S C I Q U E R C I N I.



Visci Quercini, Eichene Rispel / solche wachsen mit 10. Aesten und zwart auf mehrererley Bäumen als Eichbäumen / nehmlich Birnbäumen / Apfelbäumen / Aspen / Birken / Linden und mehr Art Bäumen. Die alten Teutschen seynd vor diesem der Meinung gewesen / solche müsten von den Bäumen herunter mit scharffen Pfeilen gewossen werden / auch hätte man Lucher ausgebreitet / damit im fallen olche nicht die Erde berührten / welches aber jeziger Zeit nicht so in acht genommen wird. Die Eichene Rispeln aber werden unter allen für die besten gehalten.

U V A P A S S A.

Uva passa Meer: Traubel / oder Passulæ majoris grosse Rosinen. Passula minoris kleine Rosin / Weinbeer oder Corinthen / gleichwie wir in Teutschland die Weintrauben und Johannes-Beer sauer haben / so seynd sie in den warmen Ländern süß / das kommt her von der grossen Hiß der Sonnen. Der süsse Peter Simonis welcher von Teutschland erstmals dahin in die warme Länder gebracht / wird in Castilien gepflanget und gebauet. Astra phidis Muscateller Trauben. In Sina haben sie die Weintrauben so anmuthig und süß / das man dergleichen durch ganz Asien nicht findet / daraus aber machen die Einwohner keinen Wein / pressen auch solche gar nicht aus / sondern trucknen sie ganz / und wann selbige getrucknet / verkauffen sie solche den Spanischen Rosinen gleich durch ganz Sina / alda es auch viel Eibeben gibt. In Maluckischen Inseln und zu Jouria wachsen viel und gute Rosinen. Weinbeer kommen von Malta Zante, Candia und Puglia / die werden zu Venedig nach dem Steer verkaufft 260. lb. Klein Gewicht ist 154. lb. zu Nürnberg. In Ost-Indien macht man Wein aus Palmern / so man Palm-Wein nennet / ist aber nicht so gut als der Akay so die Röhren machen. In Candia wächst der Malvasier, Malvagia und der Muscateller Wein / er wird auch genant Credicum Vinum, Malvasier aus Candia

D ij

oder